

die Reste einer alten Fassung: die der Johannes-Statuette besser erhalten, die Bemalung des Mariengewandes erneuert. Höhe 57 cm. Der rechte Vorfuß des Johannes ergänzt. — Wien, Sammlung Albert Werner.

Niederbayrisch, Art des Hans Leinberger, um 1515.

Anscheinend von derselben Hand wie eine Äbtissinnenfigur der Berliner Sammlung Silten, die von F. Goldschmidt (Auktionskatalog der Sammlung Gumprecht, II, Berlin 1918, Nr. 92 mit Abbildung) und F. W. Volbach (Die Sammlung Silten, Berlin 1923, T. XIII, Abb. 54) dem Meister selbst zugeschrieben wird. Doch muß namentlich den Wiener Stücken gegenüber hervorgehoben werden, daß dieser schon in seinen Frühwerken geistig mit wuchtigeren dramatischen Akzenten, formal mit leidenschaftlicher bewegten Faltenkurven und technisch mit tieferen Unterhöhlungen zu arbeiten pflegt.

180. BLUTAUFFANGENDER ENGEL

aus einer Kreuzigungsgruppe

Der bisher üblichen Bezeichnung als Magdalena widersprechen Gebärde und Attribut. Vollrunde Freifigur aus Lindenholz. Die nach der Abdeckung einer grauen Tünche vorgefundenen Fassungsreste erneuert. Höhe 46 cm. Im Kreuzesstamm ein Dübelloch zur Aufnahme des heute verlorenen Crucifixus; die Cuppa des Kelches ergänzt. — Wien, Sammlung Albert Werner.

Niederbayrisch, Hans Leinberger (?) um 1515.

Zusammen mit der Maria Nr. 178 und dem Johannes Nr. 179 erworben, die Zugehörigkeit zu ein und derselben Kreuzigungsgruppe wegen der unverhältnismäßigen Größe der Engelsfigur zumindest zweifelhaft. Jedenfalls aber von einer anderen, weit bedeutenderen Künstlerhand, für die zum Beispiel nach dem Vergleich mit der stilkritisch immerhin annähernd gesicherten „Sitzenden Maria“ des Berliner Kaiser Friedrich-Museums (Katalog Voegelé Nr. 259; Feulner, a. a. O., Abb. 12) Leinberger selbst in Frage kommen könnte.